

Mit
den Stimmen
von
**HENNING
BAUM**
und
**TIMUR
BARTELS**

LATTE IGEL

UND DER MAGISCHE WASSERSTEIN

JAMES MCKENNA, KIM COOPER, RICK BLUMFELT, STEPHAN LEE, JEFFREY HARRIS, KEVIN BARTON, MARTIN H. ULLMANN, JOEAS HOGE, SPARKING POEM AND THEO SEBASTIAN LYDECK, PHILIPPOUS JULIAN WAGLES, THOMAS G. MÖLLER UND MARK MEITENS VERLAG KOCH & S.

AB 25. DEZEMBER IM KINO!



Filmpädagogische Begleitmaterialien

LATTE IGEL UND DER MAGISCHE WASSERSTEIN

Deutschland 2019, 82 Min.

Kinostart: 25. Dezember 2019, Koch Films GmbH

Regie	Regina Welker, Nina Wels
Drehbuch	Andrea Deppert, Martin Behnke, nach dem Kinderbuch „Latte Igel und der Wasserstein“ von Sebastian Lybeck
Musik	Andreas Hoge
Produzent*innen	Lilian Klages, Thomas G. Müller,
Sprecher*innen	Luisa Wietzorek (Latte Igel), Tim Schwarzmaier (Tjum), Henning Baum (Bantur), Timur Bartels (Amaroo) u. a.

FSK	ohne Altersbeschränkung
Pädagogische Altersempfehlung	ab 6 Jahren; ab 1. Klasse
FBW	besonders wertvoll



Themen	Freundschaft, Abenteuer, Identität, Zusammenhalt, Reise, Natur, Literaturadaption
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Ethik/Religion

Impressum

Herausgeber:
Koch Films GmbH
Lochhamer Straße 9
82152 Planegg
www.kochfilms.de

Bildnachweise:
Koch Films GmbH

Text und Konzept:
Stefan Stiletto
stiletto@filme-schoener-sehen.de

Ein Igel und ein Eichhörnchen auf großer Reise

„Sie ist doch nur ein kleiner, störrischer Igel...“ Die Tiere im Wald halten nicht viel vom Igelmäddchen Latte. Aber ausgerechnet Latte ist es, die den Mut fasst, sich auf den Weg in den Bärenwald zu machen und dort nach dem magischen Wasserstein zu suchen. Und ohne diesen sind die Bewohner*innen der Lichtung so gut wie verloren. Seit einiger Zeit schon leiden die Tiere des Waldes unter Wasserknappheit. Schuld daran, so sagt die Krähe, soll der Bärenkönig Bantur sein, der den Wasserstein gestohlen und so dafür gesorgt hat, dass das Tal austrocknet. Weil sich das Eichhörnchen Tjum um seine Freundin Latte sorgt, heftet er sich an ihre Pfoten und folgt ihr auf der langen gefährlichen Reise. Sie begegnen mal mehr, mal weniger gefährlichen Tieren, streiten und vertragen sich. Und schließlich ist es ihr Zusammenhalt, durch den sie König Bantur austricksen, den Stein an sich nehmen und ihr Zuhause retten können.

LATTE IGEL UND DER MAGISCHE WASSERSTEIN ist die Geschichte einer abenteuerlichen Reise, im Laufe derer die beiden Held*innen zusammen- und über sich hinauswachsen. Die zahlreiche Begegnungen lassen den Film episodisch wirken und geben dem Film eine klare Struktur. Ganz im Sinne einer Held*innenreise kehren Latte und Tjum am Ende innerlich gereift und gestärkt wieder zurück in ihr sicheres Zuhause und haben bewiesen, dass auch sie als Jungtiere ein wichtiger Teil der Tiergemeinschaft im Wald sind.

Dennoch ist insbesondere Latte zu Beginn des Films keineswegs eine strahlende Heldin. Sie wirkt ungewöhnlich schroff, ist sehr eigenwillig, ja geradezu unangenehm stur. Latte neigt dazu, sich zu überschätzen und glaubt, dass sie alles alleine kann – vielleicht auch deshalb, weil Igel nun mal Einzelgänger sind und sie dadurch zeigen will, dass sie auch ohne Familie zurecht kommt. In Wirklichkeit ist diese harte Schale nur eine Tarnung: Insgeheim leidet Latte darunter, dass sie ihren Vater nie kennengelernt hat. Die Geschichte, dass ihr Vater der König des Waldes und sie dementsprechend eine Prinzessin ist, hat sie sich nur ausgedacht.

Gerade dadurch wird Latte aber auch zu einer interessanten Identifikationsfigur für Kinder. Sie ist eben nicht perfekt, sie macht – ohne böse Absichten – Fehler und lernt aus diesen. Dass sie sich verändert, liegt auch an ihrem Freund Tjum, der sie nicht im Stich lässt.

So rückt das Thema Freundschaft in den Mittelpunkt des Computeranimationsfilms. Und auch diese wird als ständiges Auf und Ab erzählt. Am Anfang will Latte den ängstlichen Tjum vor den Hänseleien der anderen Tierkinder schützen, was jedoch zum Streit führt, weil Tjum die Sache alleine regeln will. Später dreht sich der Spieß um: Der verantwortungsbewusste Tjum will die draufgängerische Latte vor Gefahren beschützen und Latte ärgert sich über Tjums Zaghaftheit.

Nach und nach beginnt Latte, sich auf Tjum einzulassen. Sie lernt, dass es nicht schlimm ist, wenn man die Hilfe anderer braucht. Im Gegenteil: Tjum ist ein treuer Freund, der ihr Halt gibt und sie damit stärker macht. Ihm vertraut sie sogar das Geheimnis an, dass die Geschichte über ihren Vater eine Lüge war, später wird Tjum mit ihr seinen letzten Essensvorrat teilen und sie sogar aus einem reißenden Fluss retten.

> Aufgabenblock 1
dient als Einstieg in eine Nachbesprechung und unterstützt die Rekapitulation der Filmhandlung.

> Aufgabenblock 2
regt dazu an, sich mit den Eigenschaften von Latte und Tjum zu beschäftigen und diese zu bewerten. Zudem geht es um Lattes Wünsche und Ziele.

> Aufgabenblock 3
lenkt den Blick anhand ausgewählter Standfotos auf die Entwicklung der Freundschaft zwischen Latte und Tjum.

Über die Freundschaft von Latte und Tjum erzählt LATTE IGEL UND DER MAGISCHE WASSERSTEIN auch über das Verhältnis von Einzelnen zur Gruppe. So sehr man nachvollziehen kann, dass Latte ihre Selbstständigkeit unter Beweis stellen möchte – schon deshalb, weil sie es leid ist, im Wald immer als Schuldige für alles Mögliche zu gelten – so sehr wird auch deutlich, dass Latte allein auch an ihre Grenzen kommt. Nur weil Latte und Tjum zusammenhalten und jeder seine Stärken zeigen kann, gelingt es ihnen, Bantur den Wasserstein abzuluchsen und ihn wieder für die Allgemeinheit einzusetzen.

Bantur war so versessen auf das Wasser, dass er dabei vollkommen übersehen hat, welche Folgen sein Diebstahl des Wassersteins für das Leben der anderen Tiere im Wald hatte. Er hat sich nur um sich selbst gekümmert. Latte unterdessen war zu Beginn des Films nicht weniger egoistisch. Anstatt das Regenwasser, das sie in einem Schneckenhaus gesammelt hat, mit den anderen Tieren zu teilen, hat sie es lieber für sich behalten. Im Laufe der Geschichte aber lernt Latte, wie wichtig das Teilen ist und dass es erst dadurch allen Tieren im Wald gut gehen kann.

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie LATTE IGEL UND DER MAGISCHE WASSERSTEIN im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Den größten Teil des Schulmaterials nehmen Arbeitsblätter ein, die im Unterricht als Kopiervorlagen verwendet und nach dem Kinobesuch bearbeitet werden können. Die Aufgaben können sowohl schriftlich als auch mündlich bearbeitet werden.

Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll. Es ist nicht notwendig, die Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schüler*innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

> **Aufgabenblock 4** stellt das Thema „Ich und die anderen“ in den Mittelpunkt und regt dazu an, über das Teilen und über Solidarität zu sprechen.

Aufgabenblock 1: Eine abenteuerliche Reise

Hier seht ihr Bilder aus LATTE IGEL UND DER MAGISCHE WASSERSTEIN. Schneidet die Bilder aus und bringt sie in die richtige Reihenfolge. Erzählt die Geschichte des Films danach mithilfe der Bilder nach.



Wie könnte das Land aussehen, in dem Latte und die anderen Tiere leben? Zeichne eine Karte des Landes mit den Orten, die im Film vorkommen, auf ein großes Blatt. Markiere den Weg von Latte und Tjum mit Pfotenabdrücken und klebe die Bilder aus dem Film an die passenden Stellen der Karte.

Aufgabenblock 2: Latte und Tjum

a) Eigenschaften von Latte und Tjum

Ordne die folgenden Eigenschaftswörter Latte und/oder Tjum zu.

	selbstbewusst	
	ehrlich	
	egoistisch	
	mutig	
	vorlaut	
	verantwortungsbewusst	
	ängstlich	
	stur	
	selbstständig	
	hilfsbereit	
	vorsichtig	

Besprecht gemeinsam:

- Welche dieser Eigenschaften findet ihr gut? Welche findet ihr nicht so gut?
- Latte oder Tjum – wen mögt ihr lieber? Begründet eure Antworten.

b) Woher Latte kommt – was Latte sich wünscht

Lattes Familie	
/	\
Das erzählt Latte über ihre Familie...	Und so ist es wirklich...

Lattes größter Wunsch

Aufgabenblock 3: Freundschaft

a) Was Freundschaft auszeichnet

Was zeichnet eine Freundschaft aus? Wie sollten sich Freund*innen verhalten?

Malt Bilder oder schreibt Begriffe auf, die euch dazu einfallen. Sammelt eure Antworten danach an der Tafel und bespricht diese gemeinsam.

b) Latte und Tjum

Auf ihrer Reise zum Bärenschloss im Nordwald lernen Latte und Tjum, was Freundschaft bedeutet.

- Ordnet die folgenden Überschriften den Bildern aus dem Film zu:

Tjum will Latte nicht im Stich lassen
Tjum teilt eine Wasserbeere mit Latte
Latte erzählt ein Geheimnis
Latte will die Reise allein fortsetzen
Tjum ärgert sich über Lattes Hilfe
Tjum rettet Latte vor dem Ertrinken

- Erzählt nach, worüber Latte und Tjum jeweils reden.
- Was haben diese Szenen aus dem Film mit Freundschaft zu tun? Ordnet die Begriffe, die ihr zu Freundschaft gesammelt habt, den Bildern aus dem Film zu.
- Wie fühlen sich Latte und Tjum jeweils? Beschreibt auch ihre Gesichtsausdrücke und ihre Körperhaltung.



1



2



3



4



5



6

Besprecht gemeinsam: Wie verändert sich die Freundschaft von Latte und Tjum im Laufe des Films?

Aufgabenblock 4: Ich und die anderen

a) Latte und König Bantur

Worin sind Latte und Bärenkönig Bantur sich ähnlich? Erkläre dies anhand der folgenden Bilder aus dem Film:



1



2

Was lernt Latte im Laufe der Geschichte über das Teilen?

b) Etwas gemeinsam machen – etwas alleine machen

Latte möchte immer wieder zeigen, dass sie etwas alleine machen kann. Sie sagt: „Ich komme sehr gut allein zurecht!“

Besprecht gemeinsam:

- Warum will Latte am Anfang immer alles alleine machen?
- Wann ändert sich das im Film?
- Nennt drei Beispiele aus dem Film, wann Latte die Hilfe anderer braucht.

- Stellt euch vor, Latte würde den Tieren der Lichtung von ihrer Reise mit Tjum erzählen. Erzählt ihre Geschichte weiter:

„Als ich aufgebrochen bin, um den Wasserstein zu finden, dachte ich, dass ich das ganz alleine kann. Aber dann...“